

Arbeit und Soziales

Immer mehr Menschen im Kreis Recklinghausen verarmen und werden dadurch an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Für den Kreis Recklinghausen ist ein jährlicher Armutsbericht zu erstellen, um auf dieser Grundlage Maßnahmen gegen die zunehmende Ausgrenzung treffen zu können.

Dazu gehören zahlreiche arbeitslose Bürgerinnen und Bürger, die oftmals Hilfe benötigen, um ihre Interessen zu wahren. Schon in der Zeit meiner Tätigkeit im Kreistag haben wir dazu eine Beratung angeboten und mit dazu beigetragen, dass die Klagen und Beschwerden von Arbeitslosen über menschlich unkorrekte Behandlung, über fehlerhafte Auskünfte und Berechnungen in den entsprechenden Behörden öffentlich wurden und immer häufiger auch bei den Verantwortlichen Gehör gefunden haben. Dazu gehört auch das Problem, dass günstiger Wohnraum für Arbeitslose und andere sozial Bedürftige viel zu knapp geworden ist. Daher braucht der Kreistag ein Konzept für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus. Für diesen Personenkreis spielt die Mobilität eine besondere Rolle. Der Kreistag muss mindestens für Bedürftige eine kostenlose Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs anstreben.

Wir sind dafür, dass sich die Arbeitslosen – vergleichbar mit der Wahl von Betriebsräten durch Beschäftigte – eine eigene Vertretung wählen, die durch einen unabhängigen „Bürgeranwalt“ unterstützt wird.